



TRADITION IST GESTERN-HEUTE-MORGEN



Ulrike Kermes
Geschäftsführerin KERMA®
Verbandstoff GmbH



von Juliane Ulbricht

Es ist eine kleine Reise in die Vergangenheit, wenn man das Gelände von KERMA Verbandstoff GmbH in Hainichen betritt. Vorbei am ehemaligen Pförtnerhäuschen... zum Hauptgebäude inklusive Produktionsstelle. Die KERMA Verbandstoff GmbH steht seit 1886 im Dienst der Medizin und fertigt medizinische Produkte von Kompressen über Tupfer bis hin zu Verbandzellstoff. Auf meinem Weg zu dem ehrwürdigen Gebäude werde ich schnell in die moderne Gegenwart zurückgeholt: Durch die freundliche Begrüßung von Ulrike Kermes, 42 Jahre jung, seit 2012 Geschäftsführerin des Traditionsunternehmens.

Bei einem Kaffee unterhalten wir uns über ihre Führungskultur, die Bedeutung des Teams und natürlich über die Herausforderungen, vor denen das Unternehmen steht.

Wie beschreiben Sie Ihre Art zu führen?

Ulrike Kermes: Ich bin in dieses Unternehmen ja hineingewachsen, hatte schon immer viel Kontakt mit allen Bereichen. Daher kenne ich mich gut aus, begegne jedoch jedem einzelnen Mitarbeiter, jeder Mitarbeiterin und jedem Produktionsschritt auf Augenhöhe. Wir arbeiten hier in Personalunion – jeder könnte im Notfall jeden vertreten. Auch ich kann, wen es „brennt“, Aufträge anlegen oder etwas produzieren. Ich denke, das macht Führung authentisch, nahbar und persönlich.

Ihr Unternehmen ist seit Generationen ein Familienunternehmen. Familie spielt auch in der Belegschaft immer eine große Rolle. Wie gelingt es Ihnen, neue Mitarbeiter in die KERMA-

Familie zu integrieren?

Ulrike Kermes: Ich lege viel Wert darauf, dass die „Chemie“ von Anfang an stimmt und potenzielle Mitarbeiter Fähigkeiten wie eine gewisse Fingerfertigkeit, Blick fürs Detail und Geduld mitbringen. Aus welchen Tätigkeitsbereichen oder Berufen die Leute kommen, spielt dabei eine eher untergeordnete Rolle für uns. Mit jedem neuen KERMA-Teammitglied kommen auch neue Ideen ins Unternehmen – das finde ich extrem wichtig. Denn nur so können wir von innen heraus besser werden und für die Zukunft gut aufgestellt bleiben.

Haben Sie das Gefühl, es ist für Sie als kleines Traditionsunternehmen mit Standort Hainichen schwerer, genug Mitarbeiter zu finden?

Ulrike Kermes: Seitdem ich die Geschäftsleitung von meinem Vater übernommen habe, sind fast 2/3 des Teams neue Mitarbeiter – oftmals ist es aber auch so, dass jene, die 40 Jahre im Unternehmen waren, auch noch regelmäßig vorbeischaun. Aber wir haben viele Kollegen hier aus der Region, da gibt es von Anfang an viele Gemeinsamkeiten über die man sich (hoffentlich bald wieder häufiger persönlich) in den Pausen oder bei Firmenfeiern austauschen kann. Wir sind, wer wir sind – dafür aber eben herzlich, familiär und gradlinig. So geht bei uns jeder pünktlich nach Hause – jeden Tag! Das sind Werte, die vielen Menschen wichtig sind, egal ob jung oder alt. Von daher kann ich sagen: Nein, wir haben keinen Nachteil.

Vor welchen Herausforderungen stehen Sie als Unternehmen?

Ulrike Kermes: Im Bereich Produktion, (Kapazitäts-) Planung, Vertrieb und Innovation sind wir gut und zukunftssicher aufgestellt. So produzieren wir beispielsweise regelmäßig, nicht nur nach Auftrag, um in „Kundennotfällen“ jederzeit helfen zu können. Zudem sind wir frisch nach der neusten Medizinprodukteverordnung zertifiziert – das bringt uns viele Vorteile am Markt, bei Bestands- und Neukunden. Jedoch werden Verpackungen und Logistik immer teurer – das sind schon Entwicklungen, die ich genau im Blick haben muss.

Als ich Frau Kermes nach dem wunderbaren Gespräch verlassen will, treffen wir noch auf Herrn Rüdiger, ihren Vater. Auch hier spüre ich: Es steckt wirklich viel Familie und Herz in der KERMA Verbandstoff GmbH. Vielen Dank für die Einblicke.

Ich wünsche Ulrike Kermes und ihrem Team für die Zukunft alles erdenklich Gute.